

Calmer Wochenblatt

Nr. 6.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 9. Januar 1908.

Bezugspreis in der Stadt pr. Viertel. 1.25 incl. Zusage. Vierteljähr. 4.50, halbjährlich 8.50, jährlich 16.50. Fernbezug 1.50, im Fernverkehr 2.00, Postgebühr 20 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

An sämtliche Ortsvorsteher.

Dieselben werden hienmit erinnert an Erstattung folgender Anzeigen:

- gem. § 2 Verfüg. des Justizministeriums vom 21. Okt. 1899 betr. die Aufnahme von Vermögensverzeichnissen u. f. w. (Just.-Min.-Amtsblatt 1899 S. 381);
 - gem. § 78 Abs. 2 Verfügung des Just.-Min. vom 17. Juli 1902, Dienstvorschrift für die Gemeindeverwalter (Just.-Min.-Amtsblatt 1902 S. 80 ff.);
 - gem. § 66 Z. 2 und Formular 25 Verfügung des Just.-Min. vom 4. März 1907 betr. die Behandlung der Gerichtskosten u. f. w. (Just.-Min.-Amtsblatt 1907 S. 23 ff.).
- NB. Die Verfügung vom 30. Nov. 1899 ist in dieser Beziehung aufgehoben;

ferner:

- an Vorlage der Hinterlegungsregister gem. § 16 Verfügung des Just.-Min. betr. die Hinterlegung bei den Gemeinderäten vom 1. Dez. 1899 (Reg.-Bl. v. 1899 S. 1932 ff.);
 - an Vorlage der Nebenregister zu den Standesregistern gem. § 14 Abs. 2 des Personenstandsgesetzes in der vom 1. Jan. 1900 geltenden Fassung (f. S. 5 der im Jahre 1900 von Kohlhammer in Stuttgart herausgegebenen Textausgabe des Personenstandsgesetzes nebst Ausführungsanweisungen) vergl. § 12-16 der Wirt. Ausführungsanweisung vom 30. Okt. 1899 (S. 120 und 121 am angeführten Ort).
- Den 7. Januar 1908.

Oberamtsrichter Hölder.

Bei Schultze Schneider in Altenstadt ist im Auftrag des Vereins der Wirt. Korporationsbeamten eine Ausgabe der Gemeindeordnung mit Vollzugsanweisung um den billigen Preis von 90 P. erschienen. Dieselbe wird den Gemeindebehörden

zur Verteilung an die Gemeinderäte- und Bürgerausschussmitglieder empfohlen. Dasselbe ist auch eine Ausgabe der Bezirksordnung mit Vollzugsanweisung um den Preis von 1 M. zu haben.

Calw, 7. Januar 1908.

R. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Zur Kennzeichnung der physikalischen Experimental-Abende, welche Herr G. Dähne am Freitag und Samstag Abend im Saale des Georgenraums halten will, sei noch folgendes gesagt: Längst ist bekannt, daß es sich bei diesen Abenden nicht nur um Vorträge handelt, die hier und da von einem Experiment begleitet werden. Neben den prägnanten, jedermann verständlichen Erläuterungen vollzieht sich die unterbrochene Darstellung glänzender Versuche in vollendeter Form. Dähne verfügt über kostbare Apparate, die selbst an ersten Instituten nicht immer vorhanden sind und weiß sie mustergültig zu behandeln. Abgesehen von dem hohen Interesse, welches die Versuche erregen, ist aber auch viel Schönes zu sehen; wissenschaftliches Interesse und Schaulust werden in gleichem Maße befriedigt. In der Öffentlichkeit wird viel vorgetragen, viel experimentiert. Dähnes vornehmste Art, den reichen Fundus an Apparaten, weist kaum ein anderer auf. Kein Gebildeter irgendwelchen Berufes, auch die Damen, sollten sich diese nicht häufig wiederkehrende Gelegenheit entgehen lassen, den nicht im Sammelstadium von Experimenten, sondern logisch aufgebauten, einheitlich durchgeführten und durch glänzende Experimente erläuterten Vorträgen beizuwohnen.

P. Calw. (Frauenvortrag.) Der hiesige Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise veranstaltet heute Donnerstag, den 9.

ds. Mts., im „babischen Hof“ einen großen öffentlichen Vortrag, zu welchem diesmal nur Damen Zutritt haben. Referat über das Thema: „Wie schützt man sich vor schweren Operationen bei Frauenleiden und wie verhindert man solche Krankheiten?“ Bei der großen Zahl von mannigfachen Frauenkrankheiten dürfte das Interesse an diesem Vortrag ein reges sein. Auch diejenigen, welche von solchen Leiden bisher verschont blieben, haben sicher ein Interesse daran, wie man solchen Krankheiten beizugehen vermag. Der angelegte Unterrichtskursus in den praktischen Anwendungsformen hat mit einer Einleitung begonnen; die Fortsetzung findet am nächsten Montag im bab. Hof statt, weitere Personen können immer noch teilnehmen. (S. d. heutige Inserat.)

Calw 9. Jan. Der gestrige Viehmarkt war nicht besonders stark befahren. Der Handel vollzog sich langsam zu den bisherigen Preisen. Zufuhr in Großvieh 254 Stück. Erlöste Preise für Ochsen 900—1240 M. pro Paar, für Stiere 200—380 M., Kühe 190—460 M., Kalbeln 250—440 M., Schmalvieh 110—250 M. Verkauft wurden 24 Ochsen, 13 Stiere, 6 Kühe, 12 Kalbeln, 32 Stück Schmalvieh; für 6 zugeführte Farren fand sich kein Viehhändler. Dem Schweinemarkt waren zugebracht 238 Milchschweine, 102 Läufer; erster Preis für letztere 18—28 M., für letztere 35—76 M. pro Paar. Kaufkraft etwas flau.

Stuttgart 8. Jan. Der König hat am 7. Januar d. J. den Präsidenten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Geheimen Rat von Balz, auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner treuen und vorzüglichen Dienste, sowie unter Verleihung des Großkreuzes des Friedrichsordens in den bleibenden Ruhestand versetzt. Auf die Stelle des Vorstandes der General-

Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

(Fortsetzung.)

Die Tatsachen des Falles sind einfach. Sir Charles Baskerville hatte die Gewohnheit, jede Nacht vor dem Zubettgehen noch einen Gang in der berühmten Taxusallee von Baskerville Hall zu machen. Dies geht aus dem Zeugnis der Barrymores hervor. Am 4. Mai hatte Sir Charles die Absicht ausgesprochen, am nächsten Tage nach London zu fahren und hatte Barrymore beauftragt, sein Gepäck zurecht zu machen. Am Abend ging er wie immer aus, um seiner Gewohnheit gemäß auf seinem nächtlichen Spaziergang eine Zigarre zu rauchen. Er kam nicht wieder zurück. Um 12 Uhr fand Barrymore die Haustür noch offen, wurde unruhig und ging mit einer brennenden Laterne auf die Suche nach seinem Herrn. Es hatte tagsüber geregnet, und Sir Charles' Fußspuren waren leicht die Taxusallee hinunter zu verfolgen. Auf halbem Wege befindet sich eine Pforte, die nach dem Moor hinausführt. Aus gewissen Anzeichen läßt sich schließen, daß Sir Charles dort eine Zeit lang gestanden hatte. Dann hatte er seinen Weg den Gang hinunter fortgesetzt, und an dem äußersten Ende dieses Ganges wurde seine Leiche aufgefunden. Noch unaufgeklärt ist der von Barrymore bezeugte Umstand, daß die Fußspuren von der Pfortenpforte an sich änderten, und daß er augenscheinlich von dieser Stelle an auf den Fußspitzen weitergegangen war. Ein Zigeunerpferdehändler, Namens Murphy, war um jene Stunde nicht weit davon auf dem Moor, jedoch in etwas angetrunkenem Zustande, wie er selber angibt. Er erklärt er habe mehrere Schreie gehört, könne aber nicht sagen, aus welcher Richtung diese gekommen seien. Zeichen von Gewalt waren an Sir Charles' Leiche nicht zu entdecken; allerdings waren nach Aussage des Arztes seine

Gesichtszüge auf fast unglaubliche Weise verzerrt — Doktor Mortimer wollte anfangs gar nicht glauben, daß es sein Freund und Klient war, der da als Leiche vor ihm lag — indessen ist dies ein Symptom, das man an Toten, die an Herzschlag gestorben sind, nicht selten beobachtet. Diese Erklärung wurde bestätigt durch den Sektionsbefund, der eine weit vorgeschrittene, langjährige Entartung des Herzens ergab. Der Wahrspruch der zur Leichenschau berufenen Geschworenen lautete daher in Übereinstimmung mit der Meinung des Arztes. Dies ist gut so; denn selbstverständlich ist es von allergrößter Wichtigkeit, daß auch Sir Charles' Leiche auf Baskerville Hall niederläßt und die so traurig unterbrochene mühsame Arbeit wieder aufnimmt. Hätte der profane Befund der Leichenschau nicht die von Ohr zu Ohr geflüsterten romantischen Geschichten endgültig zum Schweigen gebracht, so müßte es wohl schwer gehalten haben, einen neuen Bewohner nach Baskerville Hall zu bringen. Wie wir vernehmen, ist der nächste Verwandte Herr Henry Baskerville, — falls er noch am Leben ist — der Sohn von Sir Charles' jüngerem Bruder. Der junge Herr befand sich nach den letzten Nachrichten, die von ihm eingingen, in Amerika; es sind bereits Nachforschungen nach ihm angestellt, um ihn von der ihm zugefallenen Erbschaft in Kenntnis zu setzen.

Doktor Mortimer faltete seine Zeitung zusammen und steckte sie wieder in die Tasche.

„Dies, Herr Holmes, sind die öffentlich feststehenden Tatsachen mit Bezug auf den Tod Sir Charles Baskervilles.“

„Ich muß Ihnen meinen Dank aussprechen,“ sagte Sherlock Holmes, „daß Sie meine Aufmerksamkeit auf einen Fall gelenkt haben, der sicherlich manche interessante Fänge darbietet. Wie waren seinerzeit bereits einige darauf bezügliche Zeitungsartikel aufgefunden, aber gerade damals beschäftigte mich ganz außerordentlich der kleine Fall mit den vatikanischen Rameen, und in meinem Eifer, dem Papst gefällig zu sein, verlor ich die Fassung

direktion der Staatseisenbahnen wurde der vortragende Rat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, Ministerialrat Stieler, zunächst in der Dienststellung eines Direktors befördert. (St.-Anz.)

Stuttgart 8. Jan. Durch eine Verfügung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen werden dem im Bahnsteigkassierdienst verwendeten Personal vom 1. Januar 1908 ab neben den jeweiligen Bezügen besondere Belohnungen gewährt und zwar dem Stationspersonal auf größeren Stationen pro Tag 10 bis 40 $\mathcal{L}$, dem ausnahmsweise zu Abführungszwecken beigezogenen Zugbegleitungspersonal bei Verwendung außerhalb des Stationsortes pro Stunde 17 $\mathcal{L}$, am Stationsort 8 $\mathcal{L}$, ferner ausfallsweise verwendeten Bahnwärtlern 5 $\mathcal{L}$ für die Stunde.

Stuttgart 8. Jan. (Strafkammer.) In nichtöffentlicher Verhandlung wurde die Plagemeistersehefrau Regine Glaser von hier wegen Kuppel zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, verurteilt. Sie hatte der Unzucht ihrer eigenen Tochter Vorschub geleistet. — Ein vierzehnjähriger Lehrling von hier, der aus einer Glaserwerkstätte, sowie auf einer Baustelle durch Ausbrechen von Werkzeugen verschiedene Werkzeuge entwendete, wurde mit 15 Tagen Gefängnis bestraft. — Der verheiratete Provisionsreisende Rudolf Steuer von Jägerdorf in Oesterreich, der einen hiesigen Geschäftsmann mit gefälschten Bestellscheinen um einige hundert Mark Provision schädigte, außerdem unter der falschen Vorpiegelung, er habe Inkassovollmacht, in zwei Fällen bei Bestellern Geldbeträge einjog und für sich verbrauchte, erhielt wegen Betrugs und Urkundenfälschung 3 Monate und 15 Tage Gefängnis.

Göppingen 8. Jan. In vergangener Nacht ist Kommerzienrat Leopold A. Gutmann unerwartet rasch an einem Schlaganfall gestorben. Gutmann war als früherer Teilhaber der Firma A. Gutmann und Co., mechanische Weberei und Baumwollspinnerei, weithin bekannt. Er gehört u. a. auch der Handelskammer Reutlingen und dem hiesigen Gemeinderatskollegium als Mitglied seit Jahren an; in letzterem war er ein tätiger Referent für das städtische Gaswerk.

Urach 8. Jan. Der hiesigen Frucht- & Granne wurde vergangene Woche verschiedene Mengen Getreide mittlerer Güte zugeführt. Dinkel kostete 8.40—8.60 $\mathcal{M}$, Haber 8.80—9.20 $\mathcal{M}$, Gerste 8.50—9.50 $\mathcal{M}$. Verkauft wurden insgesamt 101 Zentner; erlöst wurden im ganzen 884 $\mathcal{M}$.

Freudenstadt 8. Jan. Wie der „Grenzler“ aus zuverlässiger Quelle hört, besteht bei der württembergischen Regierung die Absicht, den Ausbau der Murgbahn Klosterreichenbach—Landesgrenze so zeitig in Angriff zu nehmen, daß die Inbetriebnahme gleichzeitig mit der Fertigstellung

der badischen Strecke Weisenbach—Schönmünzach (im Jahre 1910) erfolgen kann.

Tübingen 8. Jan. Der Maurer Schaal von Pfrontdorf, der im Spätherbst einige Hirsche der königlichen Jagd zerschneiden und 2 Schlegel des Fleisches gestohlen hatte, ist trotz seines hartnäckigen Leugnens zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden und hat die Strafe sogleich angetreten.

Reutlingen 8. Jan. Auf dem hiesigen Fruchtmarkt zahlte man für Unterländer Dinkel 8 $\mathcal{M}$, für Albbinkel 8,10 $\mathcal{M}$, beide Arten waren mittlerer Qualität. Der Haber kostete in der besten Qualität 9,20 $\mathcal{M}$, in der mittleren 9,05 $\mathcal{M}$, in der geringsten 8,80 $\mathcal{M}$. Die Gerste stand auf 9,20 $\mathcal{M}$, 9,10 $\mathcal{M}$ und 9 $\mathcal{M}$ pro Ztr.

Ebingen 8. Jan. (Gausängerfest.) Die Vorbereitungen zum Sängerefest des württemb. Schwarzwaldgaus, das am 12. Juli d. Js. hier abgehalten wird, sind im Gange. Bei der bekannten Opferwilligkeit der hiesigen Bevölkerung verspricht das Fest großartig zu werden. Eine Festhalle, die 3000 Zuhörer faßt, wird in glänzender Lage errichtet. Das Programm ist in den wesentlichsten Punkten fertig und wird samt einem Einladungs schreiben in Bälde den in Betracht kommenden Gesangsvereinen zugestellt werden.

Ulm 8. Jan. In hiesigen Spital starb vorgestern der Müllerjohn Leonhard Seig von Vöhrach Bez. Ulms Gmünd, der sich am Neujahrstag beim Reinigen seines Revolvers ins Auge geschossen hatte.

Vom Bodensee 8. Jan. Ein See-Adler (Haliaeetus) mit einer Flügelspannweite von ca. 3 Metern ist zur Zeit der tägliche Gast des Zeller- oder Untersees. In hohem Fluge kommt er aus seinem noch unbekannten Horste, vermutlich in den thurgauischen Uferwäldern oder im waldigen Nordufer des Sees versteckt, heran, um Jagd auf die Seevögel, die in den Klebbäusen wohnen, zu machen. Mit großer Gewandtheit fängt und verzehrt er täglich drei bis vier Stück. Da er zudem noch die jagdbaren Tiere heimmüßigt, beeinträchtigt er die Jagd sehr. Vom thurgauischen Polizeidepartement und vom Bezirksamt Konstanz ist zwei Jägern die Bewilligung erteilt worden, den Raubvogel zu erlegen.

Vom Bodensee 8. Jan. Am Gebhardsberg bei Bregenz hat sich der Jagdführer Leopold Schmid vom 14. Inf. Regt. eine Revolverkugel in die Brust gejagt. Das Geschöß ist im Rücken wieder herausgetreten. Schmid wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Vom Fränkischen 8. Jan. (Häute und Felle.) Mit Schluß des Jahres lag das Geschäft in Häuten und Fellen noch nicht günstig. Es notierten: Rindshäute 36—40 $\mathcal{L}$, Kalbsfelle grüne 55—60 $\mathcal{L}$ pro Pfund. Säberling 2.50 bis 2.70 $\mathcal{M}$, Gatschhäute 3.40—3.70 $\mathcal{M}$.

Pforzheim 8. Jan. Gestern Abend 1/8 Uhr drohte im Kinderspital Siloah ein Brand. Eine im vierten Stock gelegene Waschtrockenlammer war aus unbekannter Ursache in Brand geraten. Zum Glück sahen Nachbarn sofort das Feuer, löschten es und trugen die im dritten Stock liegenden Kinder hinab. Als die Weckerlinie kam, war die Hauptgefahr beseitigt. Natürlich war der Schreck bei den Kranken und den Schwestern kein geringer; es ist ein großes Glück, daß der Brand nicht später in der Nacht ausbrach.

Berlin 8. Jan. Heute nacht fand das Personal eines Hotels in der Königsgräberstraße in einem Zimmer einen Mann und eine Frau leblos im Bett liegen. Beide hatten sich, wie festgestellt wurde, mit Morphium und Cyanalkali vergiftet. Mann und Frau trugen Trauringe und machten den Eindruck eines Ehepaares. Sie hatten sich in das Fremdenbuch als Lehrer Rantwich und Frau aus Rattowitz eingetragen. Diese Angaben scheinen indes nach den vorgefundenen Papieren nicht zu stimmen. Darnach ist die Begleiterin des Mannes ein 22-jähriges Fräulein Franziska Hajol, die Tochter eines Grubenbesizers in Zabrze. Man nimmt an, daß der Tote Alfons Rudwisch heißt und aus Warscha in Oberschlesien stammt. Die Polizei hat die Leichen beschlagnahmt und nach dem Schauhause überführen lassen.

Berlin. Das arme Kind, dem in Charlottenburg ein elender Morbube den Leib aufgeschlitt hat, die 4jährige Elise Niehlke, ist den schweren Verletzungen erlegen. Die Kleine spielte, wie jetzt ausführlicher berichtet wird, am Sonntag vor dem Haus, in dem ihre Eltern wohnen, auf der Straße mit der 12 Jahre alten Lucie Jeske und anderen Kindern und begab sich dann in das Haus, um wieder zu ihren Eltern zurückzukehren. Ein etwa 20jähriger Bursche, der einmal zwischen den Kindern hin- und hergegangen war, ging hinter dem kleinen Mädchen her. Nach einiger Zeit kam er wieder auf die Straße und rief der Lucie Jeske zu: „Geh mal rein! Das Kind ist hingefallen!“ Als die Angeredete die Haustür öffnete, kam ihr die kleine Elise entgegengetrocknet und stöhnte: „Mein Bauch! Mein Bauch!“ Auf die Frage, was geschehen sei, antwortete sie nur noch: „Der Mann“, dann fiel sie hin. Lucie Jeske trug die Kleine bis an die Treppe, bemerkte nun aber, daß das Kind blutete und eine eigenartige Spur hinterließ. Sie klingelte bei dem Bahnarbeiter Wolff und bat ihn, das Kind zu seinen Eltern zu tragen, „es hätte sich schmutzig gemacht!“ Dann eilte sie auf die Straße und sah noch einmal den fremden Mann. Als Wolff die bewußtlose kleine Elise zu ihren Eltern brachte, stellte es sich heraus, daß der Bursche dem Kinde im Unterleib einen etwa acht Zentimeter langen Messerschnitt beigebracht hatte. Leber und Magen hingen zerschneiden aus dem kleinen Körper heraus. Das Kind wurde sofort

mit verschiedenen interessanten englischen Fällen. Sie sagten doch, dieser Artikel enthalte alle öffentlich feststehenden Tatsachen?“

„Ja.“

„Dann lassen Sie mich wissen, welches die geheimen Tatsachen sind.“ Damit lehnte Holmes sich zurück, faltete wieder seine Hände und nahm die unbeweglichen Gesichtszüge an, die bei ihm ein Zeichen waren, daß er seine ganze Urteilskraft anspannte. Dr. Mortimer war augenscheinlich von einer starken Erregung ergriffen; endlich sagte er:

„Ich will es tun; aber ich sage Ihnen damit etwas, was ich bisher keinem Menschen anvertraut habe. Ich habe es vor den Geschworenen der Leichenschau verschwiegen, — das tat ich, weil ein Mann der Wissenschaft davor zurückzusehen, den Anschein zu erwecken, als ob er einen Volksaberglauben unterstützen wolle. Ferner hatte ich den Grund, daß, wie auch die Zeitung bemerkt, Baskerville Hall ganz gewiß keine neuen Bewohner erhalten würde, wenn das ohnehin schon graufige Haus, worin das Haus steht, noch verschlimmert würde. Aus diesen beiden Gründen glaubte ich ein Recht zu haben, nicht alles zu sagen, was ich wußte: denn irgend ein Nutzen war dabei nicht zu erreichen. Aber Ihnen gegenüber habe ich keine Ursache, nicht vollständig offen zu sein.“

„Das Moor ist sehr dünn bevölkert; die Nachbarn sind daher sehr aufeinander angewiesen. So verkehrte ich denn auch sehr viel mit Sir Charles Baskerville. Mit Ausnahme von Herrn Frankland auf Baster Hall und einem Naturforscher Herrn Stapleton gibt es auf Meilen im Umkreis keine wissenschaftlich gebildeten Männer. Sir Charles suchte die Zurückgezogenheit; aber seine Krankheit brachte uns zusammen, und da wir gemeinsame wissenschaftliche Interessen hatten, so wurde unser Verkehr ein dauernder. Er hatte viele wissenschaftliche Kenntnisse aus Südafrika mitgebracht, und manchen köstlichen Abend verlebten wir zusammen in Ge-

sprächen über die anatomischen Eigentümlichkeiten der Bushmänner und der Hottentotten.“

„In den letzten Monaten befiel mich immer mehr meine Ueberzeugung, daß Sir Charles' Nerven bis zum Zerreißen angespannt waren. Er nahm es mit der Sage, die ich Ihnen vorlas, außerordentlich ernst; dies ging soweit, daß er unter keinen Umständen nachts das Moor betrat, obwohl es zu seinem eigenen Grund und Boden gehörte. Es mag Ihnen unglaublich erscheinen, Herr Holmes, aber er war allen Ernstes überzeugt, daß ein graufiges Verhängnis über seinem Geschlecht schwebte, und allerdings Klang, was er von seinen Vorfahren zu erzählen wußte, nicht gerade ermutigend. Der Gedanke, von irgendwelchen bösen Geistern umgeben zu sein, verfolgte ihn beständig, und mehr als einmal fragte er mich, ob ich nicht auf den nächsten Fahrten, die mein Beruf nötig machte, eine seltsame Erscheinung gesehen oder Hundgebell gehört hätte. Diese letztere Frage richtete er mehrmals an mich, und stets zitterte dabei seine Stimme vor Erregung.“

„Eines Abends — ich erinnere mich des Vorfalls noch sehr gut; es war ungefähr drei Wochen vor dem traurigen Ereignis — fuhr ich bei meinem Hause vor. Er stand zufällig vor seiner Tür. Ich war von meinem Wägelchen abgestiegen und stand vor ihm; plötzlich sah ich, wie seine Augen in furchtbarem Entsetzen über meine Schulter hinwegstarrten. Ich drehte mich um und konnte gerade noch am Ende des Weges eine Gestalt bemerken, die ich für ein großes schwarzes Kalb hielt. Er war so empfindlich aufgeregt, daß ich nach der Stelle, wo das Tier gewesen war, hingehen und Umschau halten mußte. Es war jedoch verschwunden. Die Erscheinung hatte augenscheinlich einen sehr schlimmen Eindruck auf ihn gemacht.“

(Fortsetzung folgt).

nach dem Krankenhaus gebracht, wo der Arzt feststellte, daß der Schnitt vom Brustkorb ab nach unten zu geführt war. Die untersten Rippen, Leber, Lunge und Magen waren aufgeschnitten. Da das Kind ohnehin sehr jart war, und sehr viel Blut verloren hatte, konnte er den Eltern keine Hoffnung auf Rettung machen. Inzwischen war die Polizei benachrichtigt worden. Zahlreiche Schulkleute machten sich auf die Verfolgung des Täters, von dem aber bisher jede Spur fehlt. Die Polizei hat eine Belohnung von dreitausend Mark auf die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

Berlin 8. Jan. Der Mord in Charlottenburg scheint jetzt seiner Aufklärung entgegen zu gehen. Gestern Abend ließ bei der Charlottenburger Polizei die Anzeige ein, daß der Sohn des Portiers des Hauses Sophie Charlottenstraße 44, in dem die kleine Elise Nießke hingschlagen wurde, entweder der Täter sei, oder diesen mit aller Bestimmtheit anzugeben wisse. Infolgedessen wurde er unter dem Verdacht des Mordes gestern Abend gegen 11 Uhr in der elterlichen Wohnung verhaftet und von zwei Schulkleuten auf das Polizeirevier transportiert.

Berlin 8. Jan. Wie der Tögl. Rundschau telegraphiert wird, findet die Verhandlung gegen den Hauptmann v. Götten Ende Januar vor dem Kriegsgericht der 37. Division statt.

Kiel 8. Jan. Gestern früh wurde die Frau eines hiesigen Malers in ihrer Wohnung verbrannt aufgefunden. Man vermutete zunächst einen Unglücksfall. Nähere Untersuchung ergab aber, daß allem Anscheine nach ein Raubmord vorliegt. Ein vorgestern zugereister Mann, den die Frau als Mieter aufgenommen hatte, hat sie augenscheinlich mit Petroleum übergossen und angezündet. Es sind annähernd 70 A. geraubt. Der mutmaßliche Täter ist flüchtig.

Antwerpen 8. Jan. Während des heutigen heftigen Sturmes ist der Dampfer „Australia“ gegen den Rheindampfer Vereinigung Nr. 21 geworfen worden. Der Rheindampfer begann sofort zu sinken, konnte aber von 4 Schleppdampfern ans Ufer gebracht werden. — Der Schleppdampfer „Berling“ berichtet, daß im Hermeikanal zwei französische Torpedoboote ihm begegnet sind, welche den Wellen preisgegeben waren. Er nahm beide Boote ins Schlepptau, doch rissen die Tause eines Bootes, welches verschwand. Man befürchtet, daß dieses Boot gesunken ist.

Brüssel 8. Jan. Infolge heftigen Sturmes sind die telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit England vollständig gestört, sowie auch mit einem Teile Deutschlands und Frankreichs.

Rom 8. Jan. Eine Feuersbrunst zerstörte das Armen-Stadtviertel in Coma-perchio. Mehr als 10 Personen sollen umgekommen und viele verletzt worden sein.

Petersburg 8. Jan. Der Gesundheitszustand der Zarin ist so ungünstig, daß sie nicht am Weihnachtsempfang teilnehmen konnte. Die Zarin ist bettlägerig.

Vermischtes.

— Aus den Bergwerken von Courrières lauten die Meldungen über einen im Schacht Marie genau auf dem Schauplatz der furchtbaren Katastrophe von 1906 ausgebrochenen Brand immer beunruhigender. Es wird bereits mehrfach eine neue gewaltige Explosion in Aussicht gestellt, da die Entwicklung und Anhäufung gefährlicher Gase trotz der in aller Eile errichteten Lüftungsvorrichtungen nicht verhindert werden kann. Zur Zeit ist man daran, die zahlreichen Brandherde, die sich auf weite Entfernungen

erstrecken, einzumauern; da sich aber immer neue bilden, so scheint diese Arbeit fast vergeblich zu sein. Jedenfalls sind augenblicklich durch den Brand mehr als tausend Grubenarbeiter auf längere Zeit beschäftigungslos.

— Der russische Fürst Demidow, der sich einige Zeit in Chartum aufgehalten hat, ist von Kairo zu einer langen Löwenjagd nach Süden aufgebrochen. Der junge Sportsmann, der erst 23 Jahre alt ist, führt einen Arzt, einen Küchenschef und einen Photographen mit sich, dessen Aufgabe es ist, die Jagdszenen kinematographisch aufzunehmen. Neben allen möglichen Apparaten für die Löwenjagd nimmt der Fürst auch Apparate für den Fang von Flusspferden, Nashorne und Krokodilen mit. 75 Esel begleiten seine Expedition und der junge Mann, dem es nicht an Geld zu fehlen scheint, hat einen Privatdampfer gemietet, für den er täglich 25 Pfd. St. zu zahlen hat. Die Jagd soll 6 Monate dauern und die Jäger wollen ihren Weg nach dem französischen Kongo nehmen um von dort über die atlantische Küste zurückzukehren.

Vorausichtliche Witterung:

Bewölkt, nachkaltes Wetter, in Höhenlagen Uebergang in Schnee.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Auf der Schweinezuchtstation in Sindlingen sind wieder angekört worden 7 männliche und 13 weibliche Ferkel. Bestellungen seitens der Vereinsmitglieder nimmt Herr Vereinssekretär Amtspfleger Fechter entgegen. Der Preis pro Zwei-Monat-Alter und pro Stück beträgt 32 M. für die männlichen und 26 M. für die weiblichen Tiere.

Calw, 8. Januar 1908.

Der Vereinsvorstand.
Boelter, Regierungsrat.

Amillche und Privatanzeigen.

Deufingen.

Schafweide-Verpachtung.



Am Mittwoch, den 15. Januar ds. Js., nachmittags 1 Uhr, kommt die hiesige Schafweide, welche im Vor Sommer mit 150 und im Nach Sommer mit 200 Stück beschlagen werden darf, vom 1. April ds. Js. an auf 3 Jahre auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufsteich zur Verpachtung.
Den 7. Januar 1908.

Schultheißenamt.
Köhler.

A. Forstamt Orsau. Wiederholter Nadelholz- Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 15. Januar, vormittags 10 Uhr, auf der Forstamts-kanzlei aus dem Staatswald Distrikt Wedenhardt: Scheidholz: Langholz-Ausschlag: 42 Tannen, 1 Fichte, 10 Fichten mit Fm. 27 I., 15 II., 21 III., 6 IV., 2 V., 2 VI. Klasse. Sägholz normal: 1 Fichte mit 1 Fm. I. Kl., Ausschlag: 18 Tannen, 3 Fichten mit Fm. 4 I., 9 II., 1 III. Kl.

400 Mark

sind aus der Kaplan Braun'schen Stiftung gegen gefehliche Sicherheit anzuleihen.

Stiftungspfleger Bühner.



Frische Schellfische Kieler Bücklinge,

heute Donnerstag eintreffend, empfiehlt
G. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Freitag, den 10. und Samstag, den 11. Januar 1908, im Saale des Georgenraums Experimentel-Abende G. Dähne.

- I) Körperliche Natur der Elektrizität und Umwandlungen der Materie. Glänzende Versuche über Elektrochemie, elektr. Gasentladungen und Radioaktivität.
- II) Licht als Forschungsmittel über den inneren Aufbau der Materie, insbesondere die prachtvollen Farbenerscheinungen im polarisierten Licht.

Beide Abende M. 2.50 (Schüler M. 1.50)
Ein Abend M. 1.50 (Schüler M. 1.—).
Karten in der Buchhandlung G. Georgi und am Eingang.
Unterzeichner erhalten Karten zugestellt.

Stammheim.
Unterzeichner verkauft ca. 100 Ztr.
gut eingebrachtes

Alechen.

Christian G. Strinz.

Todesanzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes, unvergeßliches Kind

Emil

im Alter von 5 1/2 Jahren nach nur kurzer Krankheit zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern

Christian und Marie Sägele
mit Kindern.

Unterricht im Violinspiel

erteilt

Clara Fischer,

staatl. gepr. Violinlehrerin.

Berein für naturgemäße Lebens- und Seilweise.

Heute Donnerstag, den 9. Januar 1908,

großer öffentlicher Vortrag für Frauen

im Badischen Hof.

Vortragender: Herr Guido Bickert, prakt. Vertreter der wissenschaftl. Naturheilkunde in Ludwigsburg über das Thema:

Wie schützt man sich vor schweren Operationen bei Frauenleiden und wie verhütet man solche Krankheiten?

Zu diesem für alle Frauen und Jungfrauen so hochwichtigen Vortrage werden die geehrten Damen von Calw und Umgebung freundlichst eingeladen.

Eintritt für Mitgliedsdamen frei. Nichtmitglieder 20 Pfg.

Herren haben keinen Zutritt.

NB. Der nächste Unterricht in den prakt. Anwendungen der Naturheilkunde einschließl. Massage und prakt. Krankenpflege findet am nächsten Montag Abend 8 Uhr präzis im „Bad. Hof“ statt. Anmeldungen hiezu nimmt Frau Privatierin verw. Müller, Bahnhofstr. (Vorsitzende des Vereins) entgegen. Auch erhält man dort nähere Auskunft.

Deutsche Partei.

Ortsgruppe Calw.

Die Landesversammlung der Deutschen Partei findet am Sonntag, den 12. Januar, vorm. 11 Uhr, im Festsaal der Liederhalle in Stuttgart statt. Wir laden unsere Mitglieder zu deren Besuch freundlichst ein.
Der Ausschuss.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung mache die ergebene Mitteilung, dass ich als Teilhaber in das Baugeschäft des Herrn Friedr. Gehring hier eingetreten bin. Ferner bringe ich zur Kenntnisnahme, dass ich am hiesigen Platze ein

Architektur-Bureau

einrichte und empfehle ich mich zur Ausführung von Bauten jeder Art, zur Anfertigung von Entwürfen, Eingabs- und Konzessionsplänen für Hoch- und Tiefbauten, sowie zur Fertigung von Kostenvoranschlägen, Abrechnungen, Messurkunden etc., als auch zu jeder mündlichen Auskunft bei massigen Preisen.

Hochachtungsvoll

J. Alber,

Bauwerkmeister u. Wasserbautechniker.
Telefon Nr. 85.



Nächsten Samstag gibt's

hausgemachte Würste,

wozu höflich einladet

Fr. Kopf.

Hirsau—Calw.

Hochzeitseinladung.

Demit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Januar, stattfindenden Hochzeitsfeier in unser elterliches Haus, Gasthaus z. Löwen in Hirsau, freundlichst einzuladen.

Hugo Stotz.
Hilara Wochele.

Creolin

überall freiverkäufliches ungiftiges Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

Bestes Viehwaschmittel. Unentbehrlich in der Wundbehandlung. Das Wort Creolin ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt und sind daher nur Originalpackungen im Handel: Flaschen zu 15 Pfg. (25 gr.), 30 Pfg. (50 gr.), 50 Pfg. (100 gr.), Mk. 1.— (250 gr.), Mk. 1.50 (500 gr.), Mk. 2.40 (1 Liter) und Blechbüchsen zu Mk. 9.— (5 Liter) und Mk. 40.— (25 Liter) andere, sowie sogenannte Ersatzmittel weisen man stets zurück, um sich vor Schaden zu bewahren. Man verlange gratis u. franko die Broschüren „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege“ und „Gesundes Vieh“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von William Pearson, Hamburg.

Hausfrauen kauft nur



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Besser als alle anderen! Stets frisch und in grosser Sortenauswahl angelegentlichst empfohlen von Heinrich Gentner.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Nächsten Sonntag findet bei Rudolf Schenkerle
Rekrutenversammlung
statt. Mehrere 88er.

Schöne Zimmerige
Wohnung
hat für sofort oder später zu vermieten
Frisch Winz.

2 noch gut erhaltene
Ueberzieher und
dto. Joppen
sind wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen.
Näheres im Compt. ds. Bl.

Bis Frühjahr kann ein ordentlicher
Junge
unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Philipp Wast, Handelsgärtner,
S. Mayer's Nachfolger.

Schreinerlehrlinge
gesucht.

1 oder 2 brave Jungen werden in die Lehre genommen und gute Ausbildung zugesichert.
M. Lehn,
mehran. San. u. Möbelschreinerei
in Dill-Weissenstein.

Liebenzell.
Bursche-Gesuch.
Auf 1. Febr. suche ich einen fleissigen, soliden jungen Mann als Pferdewärter und Hausdiener.
Oberförster Lechler.

Ein jüngerer
Hausbursche
kann sofort eintreten.
D. Schmid
zum badischen Hof.

Simmozheim.
Ein ordentliches, kräftiges
Dienstmädchen
bei hohem Lohn sofort oder auf Lichtmess gesucht.
Fried. Angele
z. Bamm.

Calw.
Eine tüchtige
Maschinen-Nählerin
findet dauernde Beschäftigung bei
G. J. Stroh,
Triebsfabrik.

Holzbrunn.
Unterzeichneter verkauft krankheits- halber am nächsten Montag nachm. 1 Uhr:
eine 36 Wochen trachtige, gute, schwere Fahrkuh,
1 Kuhwagen,
1 Pflug und
1 Egge.
Christian Gengenbach,
Schmid.

Wegen Entbehrlichkeit hat einen leichteren und einen schweren
Zweispännerwagen
billig zu verkaufen
Friedrich Widmann,
Dedenzbrunn.



Frische Schellfische und Bücklinge

sind eingetroffen bei
Dr. Lamparter,
(Erh. Kern's Nachf.)

Holzseifinger
Geld-Lotterie
zu Gunsten der Erbauung einer Kirche. 22. Ziehung garantiert 22. Januar 1908
1369 Geldgewinne
40000 M.
Haupt-Gewinne:
15000 M.
5000 M.
Lose à 1. 13 Lose à 12. Porto u. Liste 25 Pf. extra empfangt und versendet
Eberh. Felzer, Stuttgart
In Calw zu haben bei
Aug. Dollinger,
G. Hamann;
in Röttenbach bei
Gg. König.

Unübertreffliches
Tranfett
empfiehlt offen und in Büchsen billigt
Albert Wochele,
Leberhandlung.

Der Dienstboten
Freund u. Helfer
sind Fritz Müller's
unübertreffliche
Parkett-
Stahlspäne,
mit der Schutzmarke:
Hund u. Katze.
Fabrikant
Fritz Müller jun.,
Göppingen i. Würt.

Nagold.
Schreinerlehrling
gesucht.
Ein braver Junge, der die Möbelschreinerlei erlernen will, findet gute Lehrstelle ohne Lehrgeld bei
Friedrich Buz,
Möbelschreiner.

Aggenbach.
Am nächsten Dienstag verkauft einen Bursche
Milchschweine
Johannes Wurster, Bauer.

Unserem Freunde Eugen rufen wir zu seinem neugeborenen Prinzen einen
herzlichen Glückwunsch
zu, daß es im Hengstetter Gäßle schallt und bei Belthle widerhallt.
Mehrere Freunde.
Gelt Eugen so spickst,
Dös kost a Sechstreiff's!